

# Unterrichtsmaterial/Aufgaben Evangelische Religion Klasse 8c/d

**01.06. – 12.06.2020**

Liebe Religruppe,

nicht mehr lange bis zu unserem Wiedersehen. ☺

Ich bin schon sehr auf eure Erfahrungen und Berichte zur „Corona-Zeit“ gespannt.

Das Material gilt wieder für zwei Wochen.

Dabei gilt:

**Woche 1: 01.06. – 05.06.2020**

**Woche 2: 08.06. – 12.06.2020 (Fronleichnam – Donnerstag + Freitag frei – kein Reli)**

Achtung: Das Dokument hat mehrere Seiten. Lies es dir also bitte vollständig durch.

## Aufgaben:

### ***Woran glauben wir Christen eigentlich?***

Das Glaubensbekenntnis habt ihr spätestens letzte Woche kennengelernt. Aber woher kommt es?

#### ***1. Lies dir zunächst die folgende Geschichte durch.***

### **Das Geheimzeichen**

Thomas musste sich beeilen. Er musste unbedingt vor Einbruch der Dunkelheit zu Hause sein. „zu Hause“ war dabei schon seit einiger Zeit nicht mehr das Haus seiner Eltern. Denn die wurden erst vor wenigen Monaten von den Römern verhaftet und getötet.

Thomas durfte nicht daran denken. Nicht jetzt. Denn immer, wenn er daran dachte, was damals geschah, musste er mit den Tränen kämpfen. Trotz seiner 14 Jahre. Er musste weiter. Schnell.

Sie durften ihn nicht auch noch erwischen. Er wusste nicht, ob er die gleiche Courage besessen hätte wie seine Eltern. Sich umbringen zu lassen für die gute Sache. Er wusste, dass es wichtig war, was er hier tat, aber wenn es hart auf hart kam, würde er sicher nicht den Helden spielen. Oder doch?

Nicht nachdenken. Einfach weiter. Schnell. Noch zwei Häuserecken, dann würde er schon das Haus von Simon und den anderen sehen können.

Die Papyrusrolle musste in Sicherheit gebracht werden. Und bei keinem wäre sie sicherer als bei Simon. Das wusste Thomas. Das hatten ihm seine Eltern eingeschärft seit er denken konnte: „Wenn uns irgendwas passiert, dann geh zu Simon. Und bring ihm die Rolle.“ Er hatte sie, neben wenigen anderen kleinen Utensilien aus den Trümmern seines Elternhauses bergen können. Und auch nur deshalb, weil sie gut verschlossen und für das fremde Auge verborgen in der Erde unter einem Regal mit Tonkrügen vergraben war.

Dass er sie erst jetzt holte, wo seine Eltern doch schon seit einigen Monaten tot waren, hatte einen einfachen Grund: die Römer. Sie schnüffelten noch immer in der Gegend herum, um auch ja nichts zu übersehen. Oder besser gesagt: Um keinen Menschen zu übersehen.

Thomas wusste nur zu gut, wie gerne sie diese Rolle in die Hände bekämen. Die Rolle enthielt einige Schreiben aus anderen christlichen Gemeinden im römischen Reich. Und sollten die Römer diese Rolle in die Hände bekommen, so würde es nicht lange dauern und sie würden all jene Christen aus den Gemeinden, die nicht schnell genug fliehen konnten, verhaften und zum großen Teil wahrscheinlich sogar töten.

Nein. Soweit durfte es nicht kommen. Und deshalb musste Thomas diese Rolle zu Simon bringen. Er würde wissen, was zu tun sei. Er schob die Rolle noch ein Stück weiter unter sein Hemd.

Thomas bog gerade um eine Häuserecke und sah schon von Weitem das Haus von Simon, als ihm jemand in den Weg trat. „Wohin so eilig! Wie heißt du?“

Eine römische Wache. Verdammt! Thomas begann zu schwitzen. ‚Jetzt nur nicht die Nerven verlieren!‘ dachte er bei sich. „Mein Name ist Thomas. Ich will zu meinem Onkel und meiner Tante. Die warten schon mit dem Essen auf mich. Und ich bin spät dran!“ Thomas machte Anstalten weiter zu gehen, doch der Wachposten hielt ihn am Arm zurück. „Langsam, langsam junger Freund. Sooo schlimm wird es schon nicht sein wenn du ein paar Minuten zu spät kommst. Wer ist dein Onkel überhaupt? Und wo wohnt er?“ Thomas wurde abwechselnd heiß und kalt. Er konnte doch nicht den Namen von Simon verraten. Der war in der Stadt sehr gut bekannt. Und jeder wusste, dass er keine Familie hatte. Doch noch bevor er antworten konnte, kam ein zweiter Wachmann um die Ecke.

Thomas sah seine Chancen zu entkommen auf null sinken.

„Schau mal, was ich da habe. Ich glaub’ fast, das ist ein Christ. Schleicht hier spät abends herum, hat es verdammt eilig. Was meinst du? Sollen wir ihn mitnehmen?“

Der zweite Soldat sah Thomas von oben bis unten an. Er machte einen Schritt auf ihn zu, scheinbar um ihn näher in Augenschein zu nehmen, und wandte dabei seinem Kollegen direkt den Rücken zu.

Thomas wusste nicht, was er davon halten sollte. Konnte man ihm wirklich ansehen, dass er ein Christ war?

Der Soldat griff nach unten, als wolle er etwas aufheben, das ihm heruntergefallen sei. Als Thomas nach unten sah, entdeckte er, dass der Soldat mit seinem Finger offenbar etwas in den Sand zeichnete. Es war kaum mehr, als würde er den Staub von seinen Stiefeln wischen. Doch Thomas erkannte sofort was es war.

## **2. Wie könnte das Geheimzeichen aussehen? Stelle eine Vermutung an.**

Er blickte den Soldaten erleichtert an. Thomas wusste jetzt, dass er gerettet war. Der Soldat war ebenfalls Christ. Thomas wusste, dass es inzwischen auch unter den Römern Christen gab, auch wenn dies nur sehr vereinzelt der Fall war.

„Der ist sauber. Wenn wir ihn mitnehmen, müssen wir uns möglicherweise noch mit einer Anzeige von seinem Onkel herumärgern. Lassen wir ihn laufen.“

Zwar schien der erste Wachsoldat noch nicht ganz überzeugt, aber als er Thomas noch einmal von Kopf bis Fuß geringschätzig angesehen hatte, drehte er sich um und ging mit dem anderen davon.

Thomas atmete tief aus. Das war knapp. Verdammt knapp. Er setzte seinen Heimweg fort. Fünf Minuten später kam er an. Er wurde von allen begrüßt.

Beim Abendessen erzählte er, was ihm auf dem Heimweg passiert war.

Und als sie später um ein gemütliches Feuer saßen, holte Thomas die Schriftrolle hervor und gab sie Simon. Der nahm sie entgegen, rollte sie auf und begann vorzulesen. Thomas hörte wie gebannt zu, was die Menschen aus der anderen Gemeinde zu berichten hatten. Offenbar hatten sie ähnliche Probleme mit den Römern wie sie.

„Nur gut“, dachte er, „dass es auch unter unseren Feinden Freunde gibt und ein Erkennungszeichen, dass niemandem ins Auge sticht.“

© by Katrin Scheiderer

**3. Male das Geheimzeichen ab. Schreibe auch die Bedeutung der einzelnen Buchstaben in dein Heft.**



- I* = Jesus  
*CH* = Christus  
*TH* = Theou (= Gottes)  
*Y* = Yios (= Sohn)  
*S* = Soter (= Retter)

**4. Übertrage den folgenden Text in dein Heft.**

Während der Zeit der Christenverfolgung unter den Römern wurde das Bild des Fisches zum Geheimzeichen, an dem sich die Christen untereinander erkannten. Fisch heißt auf Griechisch Ichthys. Jeder Buchstabe steht für ein Wort. Hintereinander gelesen ergeben diese Worte ein kurzes Glaubensbekenntnis.

Das „apostolische Glaubensbekenntnis“ fasst mit wenigen Sätzen das Wesentliche des christlichen Glaubens zusammen. Es entstand schon vor etwa 1700 Jahren. Zuerst wurde es in Taufgottesdiensten von denen gesprochen, die sich bekehren und taufen lassen wollten. Heute ist es das Bekenntnis, das in allen christlichen Kirchen auf der Erde gesprochen wird.

Bei Fragen oder Problemen darfst du mir wieder gerne eine E-Mail schreiben

([beatrice.danner@pfrimmtschule.de](mailto:beatrice.danner@pfrimmtschule.de)).

Viele Grüße

Beatrice Danner

